



Prall gefüllte Bühne: Die „Zeitsprung“-Akteure umschließen die Kissen schwingenden Kinder der Partnerschulen.

FOTOS: JÖRG DIECKMANN

Der Koloss bewegt sich

BI-MOTION (4): Probe mit allen „Zeitsprung“-Teilnehmern in der Stadthalle

VON HEIKE KRÜGER

■ Bielefeld. Viele mehr passen nicht auf die Bühne. Die ist ohnehin schon nach vorne erweitert durch eine knallrote halbrunde Freitreppe, der die ersten Sitzplatzreihen zum Opfer fielen, damit die große Anzahl der Akteure Platz findet. An diesem Abend wimmelt es in der Stadthalle überall von Menschen. Kein Wunder, es sind nur noch wenige Tage bis zur Premiere von „BI-Motion“. Und heute sind alle Teilnehmer, außer die Orchestermusiker, an Bord.

Die Flashmob-Tänzer, die ihren Auftritt zunächst zu Hause am PC geprobt hatten, kommen zusammen. Die Schüler der Schulprojekte, die das Bielefelder Tanztheater schon seit Jahresanfang unterhält, ebenfalls. Dazu die eigens für BI-Motion rekrutierten Gruppen und das Fahrrad-Orchester. Tanztheater-Chef Gregor Zöllig, Kerstin Tölle als Projektleiterin und die Choreografen haben alle Hände voll zu tun, die quirlige Masse zu dirigieren.

Bisweilen gelingt das nur unter Einsatz einiger deutlicher Worte: So besteigt nach dem Durchlauf einer bunten, dynamischen Massen-Szene mit vielen Kissen als Requisiten erst einmal Herbert Scholz die Bühne. Er ist der Bühnenmeister des Theaters und muss unter anderem dafür sorgen, dass die Zahnräder der Auf- und Abgänge möglichst reibungslos ineinander greifen, sich die Akteure nicht gegenseitig behindern.

Einige der Kinder und Jugendlichen hatten es zu bunt getrieben im hinteren Bühnenbereich, sich und andere durch



Vor dem Bielefeld-Herz: Die Tänzer Ingrid Johanning (v.l.), Lilli Edelbüttel, Stergios Kunupis, Jutta Fiedel-Beller, Miriam-Lisa Humme und Gisela Schimanski-Hildebrandt bei der Probe.

wildes Herumfahren auf den Waveboards gefährdet. Da platzt selbst dem erfahrenen Bühnenmann der Kragen: „Da hinten ist eine Situation entstanden, wo eine Verletzung zwingend in der Luft liegt. Ich möchte aber, dass wir alle heu-

»Die Leute mit unserer Kraft und Energie berühren«

te Abend gesund hier raus kommen“, donnert Scholz in Richtung murmelnder Kinder im Zuschauerraum und droht mit dem Ausschluss von den Proben. Endlich wird es mucksmäuschenstill.

Es kann weitergehen: Die NW-Gruppe ist dran, zu Aaron Coplands elegischem Klarinettenkonzert „die Stadt erwachen zu lassen“. Mutig voran Rollstuhlfahrer Norbert Loos. Roter Bühnengrund, seitlich jeweils vier Wand-Elemente, die die auf- und ablaufenden Men-

schenströme kanalisieren. Über allem hängt ein leuchtendes Bielefeld-Herz in Knäuel-Optik, so wie es im Jubiläumsjahr überall in der Stadt anzutreffen ist.

Es folgen die Schüler der Hauptschule Steinhagen, die der Murnau-Gesamtschule: Sie geben ihrer Rush-Hour Energie und Dynamik. Die Stadt beginnt zu pulsieren. Die Auf- und Abgänge sind schon recht gut koordiniert. Das Gesamtbild wirkt schon ziemlich stimmig.

Bevor das achtköpfige Fahrrad-Orchester ans Werk geht noch einmal ein „Wort zum Sonntag“ vom Chef des Unternehmens, Gregor Zöllig: „Ich bitte euch sehr, dass wir jetzt an der Qualität feilen. Wir haben viele tolle Bilder. Ich bin sicher, dass wir es hinbekommen, die Leute mit unserer Kraft und Energie zu berühren.“ Spricht's und schwört die Teilnehmer darauf ein, auf keinen Fall eine Probe zu verpassen.

Dann kommen die acht Radler auf teils historisch anmu-

tenden Modellen, fahren im Kreis, drehen ihre Fahrräder um und bearbeiten sie mit Schlegeln und Streicherbögen. Diese Szene, abgestimmt auf eine Schülergruppe, muss wieder und wieder geprobt werden. „Ihr seid nicht synchron, ihr verliert euch“, ruft Choreograf Gianni Cuccaro dazwischen.

„Mein Wunsch ist, dass möglichst viele Teilnehmer diese Tiefe erleben, wenn man etwas ohne Worte sagt. Dass sie etwas von dem Zauber der Bühne mitnehmen in ihren Alltag“, sagt später Gregor Zöllig.

Ob das gelingt, der magische Funke überspringt – davon können sich die Zuschauer am Donnerstag und Samstag überzeugen.

nw-news.de
Neue Westfälische

MEHR FOTOS
www.nw-news.de/bielefeld

INFO
Tickets
und Termine

- ◆ Die Premiere von BI-Motion geht am Donnerstag, 19. Juni, um 14 Uhr in der Stadthalle Bielefeld über die Bühne.
- ◆ Weitere Aufführungen: am gleichen Tag, 19. Juni, 19 Uhr, sowie am Samstag, 21. Juni, jeweils 14 und 19 Uhr.
- ◆ Tickets (acht bis 14 Euro) bei der Neuen Westfälischen, Tel.: 555-444, und an der Theaterkasse, Altstädter Kirchstraße 14, Tel.: 51-5454. www.theater-bielefeld.de

GAST-KOLUMNE

Countdown zur Premiere des BI-Motion-Tanzprojekts am Donnerstag in der Stadthalle

Frisch ans Werk mit der Murmeltiermoral

ANDREAS KLATT

Manchmal haben Filme eine Grundidee, die auch jenseits der eigentlichen Geschichte inspiriert. „Und täglich grüßt das Murmeltier“ ist so einer. Bill Murray spielt einen Wetteransager, der in einer Zeitschleife gefangen ist und immer wieder denselben Tag durchlebt. Er soll als Reporter vom Murmeltiertag berichten, den eine kleine US-Stadt einmal jährlich begeht.

Eine Existenz in Endloschleife – da will kein rechter Lebensmut aufkommen. Das ändert sich, als er anfängt, Ziele zu entwickeln und Mitmenschen zu einem besseren Tag zu verhelfen. So erobert er sogar das

Herz einer Frau – und entkommt der Zeitschleife.

Kurz vor der Premiere jagt ein Durchlauf den nächsten. Immer wieder durchleben wir denselben Bilderreigen, werden von Mal zu Mal zuversichtlicher, es am Donnerstag packen zu können und das „Feuerwerk“ auf die Bühne zu zaubern, von dem Gregor Zöllig so gerne spricht. Ein bisschen fühlt es sich wie die Zeitschleife an – äußerlich die immergleiche Struktur, innerlich: Höhen und Tiefen!

Manchmal ist der Überdross am Ruder. Das Bedauern, dass die Proben so dicht sind. Da sind die Gelegenheiten rar, mit net-



ten TänzerInnen aus anderen Gruppen ins Gespräch zu kommen – und die teilnehmenden

Kinder haben ein schweres Los erwischt. Wie Erwachsene sollen sie bitteschön funktionieren, in den Pausen hinter der Bühne und auch sonst mucksmäuschenstill sein, wenn sie sich keinen lautstarken Anpfiff einhandeln wollen.

Schade, dass bei aller Krit-

telei unter den Tisch zu fallen droht, wie sie auf bewundernswerte Weise mitziehen und mit ihrer Begeisterung die Gruppe anfachen.

Dann hilft die Murmeltiermoral: Die Macht der Gewohnheit abschütteln und zum frischen Blick zurückfinden. Zumal wir ja in nur wenigen Tagen aus der Zeitschleife herauspringen.

Andreas Klatt ist Mitglied der NW-Gruppe beim „BI-Motion“-Tanzprojekt mit insgesamt rund 800 Akteuren. Bis zur Premiere am 19. Juni in der Stadthalle schreibt er an dieser Stelle eine tägliche Kolumne.